



Bezirks-Seniorenbeirat
Hamburg-Nord

Tätigkeitsbericht

Seniorenvertretung in Hamburg-Nord

April 2017 bis März 2019



*die unabhängige Interessenvertretung
der älteren Generation*

Vorwort

Zum 1. April 2013 trat das Hamburgische Seniorenmitwirkungsgesetz (HmbSenMitwG) in Kraft. Ziel des Gesetzes ist es, die aktive Beteiligung der Seniorinnen und der Senioren am sozialen, gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben zu fördern und die Mitwirkungsrechte der Seniorinnen und Senioren in Hamburg zu stärken.

Im Laufe des Jahres 2017 wurde das Gesetz evaluiert. Am 12. März 2018 wurden von der Bürgerschaft einige wenige Änderungen beschlossen. Diese Änderungen betreffen z.B.

- die Beteiligung über Unterstützerlisten. In Zukunft kann jede/-r über 60-Jährige mit Wohnsitz im Bezirk nur noch eine Unterstützerliste unterschreiben,
- eine stärkere Zusammenarbeit zwischen den Seniorendelegiertenversammlungen und den Bezirks-Seniorenbeiräten,
- sowie eine Klarstellung über die Mitwirkung der Vertreter des Bezirks-Seniorenbeirats (BSB) als sachkundige Personen in den Ausschüssen der Bezirksversammlung.

Die im Gesetz geregelte Mitwirkung funktioniert nach unserer Auffassung sowohl hinsichtlich der Bezirksverwaltung als auch den Ausschüssen der Bezirksversammlung gut. Wir möchten allen Beteiligten der Bezirksverwaltung und der Bezirksversammlung für die aufmerksame Zusammenarbeit danken.

Seniorendelegiertenversammlung (SDV)

Die Sitzungen der Seniorendelegiertenversammlung sind grundsätzlich öffentlich. Gäste haben kein Stimmrecht, jedoch Rederecht, wenn die Versammlung dies beschließt.

Wenn grundsätzliche Planungen und Vorhaben anstehen, die die Interessen der Senioren berühren, soll der BSB dem Vorstand die Einberufung einer Delegiertenversammlung vorschlagen. So soll gewährleistet werden, dass möglichst viele Ältere beteiligt werden.

Die/der Vorsitzende der Delegiertenversammlung nimmt mit beratender Stimme an den BSB-Sitzungen teil, so dass der Informationsfluss und eine enge Abstimmung zwischen den beiden Seniorenvertretungen im Bezirk sichergestellt sind.

Am 5. April 2017 fand die konstituierende Sitzung der Seniorendelegiertenversammlung statt. In den Vorstand wurden gewählt:

- Hans-Helmut Homann, Vorsitzender der Delegiertenversammlung
- Klaus-Peter Ringel und Christel Sommer, stellvertretende Vorsitzende

Zugleich wählte die Seniorendelegiertenversammlung aus ihren Reihen in geheimer Wahl elf Mitglieder des Bezirks-Seniorenbeirats (BSB).

Themenschwerpunkte der Delegiertenversammlungen 2017 - 2019

Im Berichtszeitraum fanden gutbesuchte, öffentliche Delegiertenversammlungen zu ganz unterschiedlichen Themen statt. Meist hielten Experten Impulsvorträge, woran sich lebhaft Diskussionen mit den Delegierten und Gästen anschlossen.

- 26.10.2017 Geriatrie in der Asklepios Klinik Nord - Heidberg
- 22.03.2018 Wohnen im Alter
- 05.07.2018 vdek - Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL)
- 23.10.2018 Im Alter sicher mit dem PKW fahren
- 21.03.2019 Bessere Beleuchtung auf Gehwegen

Zu den Versammlungen am 22. März 2018 und 23. Oktober 2018 wurden Anträge von zwei Delegierten jeweils zum Thema Preiserhöhungen im HVV eingebracht, intensiv diskutiert und beschlossen. Sie wurden dem LSB und allen Fraktionen der Bezirksversammlung zugeleitet.

Bezirks-Seniorenbeirat (BSB)

Der Bezirks-Seniorenbeirat besteht aus 15 Mitgliedern, von denen elf von der Senioren-delegiertenversammlung gewählt worden sind. Vier weitere Mitglieder wurden auf Vorschlag des BSB von der Leitung des Bezirksamtes berufen.

Der BSB trifft sich einmal im Monat jeweils am 1. Dienstag zu seiner nicht öffentlichen Plenumsitzung, zumeist im Technischen Rathaus in der Kümmellstraße. Der Vorsitzende der Delegiertenversammlung nimmt gemäß SenMitwG an der Sitzung teil, die stellvertretenden Vorsitzenden sind auf Beschluss des Plenums als Gäste eingeladen.

In der Sitzung vom 25. April 2017 wurden folgende Mitglieder in den Vorstand gewählt:

Hans-Lüder Hilken	Vorsitzender
Gabriele Wirth	stellvertretende Vorsitzende
Dr. Petra Sellenschlo	stellvertretende Vorsitzende
Helmut Krumm	Kassenwart
Dr. Ursula Cremerius	Schriftführerin

Ab Mitte 2018 haben sich einige Änderungen ergeben. Im August 2018 traten Hans-Lüder Hilken und Gabriele Wirth aus persönlichen Gründen von ihren Ämtern zurück. Im Oktober fand eine Nachwahl statt, in der Dr. Petra Sellenschlo zur Vorsitzenden sowie Werner Hansen und Karin Nielsen zu Stellvertretern gewählt wurden. Als Nachfolger von Dr. Ursula Cremerius wurde Hans-Lüder Hilken im Januar 2019 zum Schriftführer gewählt.

Arbeitsweise des BSB

Da neun Mitglieder im April 2017 erstmals in den BSB gewählt wurden, haben wir das Jahr 2017 genutzt, diesen Mitgliedern die Vielzahl der seniorenrelevanten Themen nahe zu bringen. Begleitend haben wir im Oktober 2017 eine dreitägige Klausurtagung im Domkloster Ratzeburg durchgeführt und uns intensiv auseinandergesetzt mit den Themen

- Bezirkliche Nahversorgung
- Vereinsamung – Hamburger Hausbesuch
- Öffentlicher Raum - Gehwege/Straßen/Beleuchtung etc.
- Lebenslanges Lernen und
- Mitwirkung der Wohn- bzw. Hausbeiräte in Wohn- und Pflegeeinrichtungen

Festgelegt wurden die künftigen Arbeitsschwerpunkte, zu denen Arbeitsgruppen gebildet wurden, die sich intensiv mit den Themen beschäftigen und dem Plenum berichten. Die fünf **BSB-Arbeitsgruppen** behandeln in folgender Besetzung diese Themen bzw. Projekte:

AG Öffentlicher Raum (Gehwege, Straßen, Bänke, Beleuchtung)

Helmut Krumm, Reinhard Bugarski, Peter Drews, Ute Scheel, Dr. Petra Sellenschlo

AG Bezirkliche Nahversorgung

Magrit Delius (Leitung), Hans-Helmut Homann, Karin Nielsen, Werner Hansen

AG Seniorenleitbild des Bezirks

Hans-Lüder Hilken, Magrit Delius, Peter Drews, Helmut Krumm, Gabriele Wirth

AG Kultur und Bildung

Gabriele Wirth (Leitung)

AG Notfallmappe

Peter Freund, Hans-H. Homann [abgeschlossen]

BSB-Sitzungen

Zu den monatlichen Plenumssitzungen haben wir regelmäßig Vertreterinnen und Vertreter aus der Bezirksverwaltung oder von Organisationen aus dem Bezirk eingeladen, um uns zu informieren und auszutauschen.

- Im Juni 2017 haben Vertreter der *Bezirklichen Seniorenberatung* und des *Pflegestützpunktes* die Aufgaben und Möglichkeiten vorgestellt.
- Im August 2017 hatten wir den Bezirksamtsleiter zum Gespräch eingeladen.
- Im Oktober 2017 berichtete ein Referent von der *Behörde für Umwelt und Energie* über das Projekt „Öffentliche Toiletten“.
- Im November 2017 hielt unser Mitglied Peter Drews, Vorsitzender des Bunds der Schwerhörigen e.V. (BdS), ein Referat zum Thema Besser Hören für alte Menschen.
- Im Januar 2018 verlegten wir unsere Sitzung in die *Residenz Bethanien-Höfe* in der Martinistraße. Wir wurden durch die Residenz geführt und sprachen mit der Residenzleitung, der Leitung des Pflegebereichs, dem Hausbeirat und dem Wohnbeirat.
- Im Februar 2018 hatten wir Dr. Michael Bigdon, Dezernatsleiter Wirtschaft, Bauen und Umwelt im Bezirksamt, eingeladen und mit ihm über das *Nahversorgungskonzept Hamburg-Nord* diskutiert.
- Im Mai 2018 stellte sich der *Seniorenservice Plus in Hamburg-Nord* bei uns vor.
- Im Juni 2018 verabschiedeten wir Bezirksamtsleiter Harald Rösler.
- Im November 2018 verlegten wir unsere Sitzung in dem *Seniorentreff Langenhorn* im Käkenflur. Dort wurden uns die Räume und die vielfältigen Kursangebote vorgestellt.
- Im Dez. 2018 hatten wir Yvonne Nische als stellvertretende Bezirksamtsleiterin zu Gast.
- Im Januar 2019 sprach Hauptkommissar Thorsten Pech über Betrugsfälle mit Senioren.
- Im Februar 2019 hat uns Karen Haubenreisser von der Evangelischen Stiftung Alsterdorf das Quartiersprojekt *Qplus Alter* vorgestellt.

Mitwirkung in den Ausschüssen der Bezirksversammlung

Neben den operativen „normalen“ Aufgaben des BSB ist die Vertretung in Fachausschüssen und den Regionalausschüssen der Bezirksversammlung ein sehr wichtiger Baustein. An den Sitzungen nahmen BSB-Mitglieder als sachkundige Bürger/-innen engagiert teil, haben Anregungen und Forderungen eingebracht und mit Nachdruck die Interessen der älteren Generation vertreten. Die Teilnahme ist für die Mitglieder des BSB eine Herausforderung, die uns leider auch unsere zeitlichen Grenzen aufzeigt.

In diese Ausschüsse der Bezirksversammlung sind folgende BSB-Mitglieder entsendet:

- Soziales, Gesundheit und Inklusion *Karin Nielsen, Helga Niernkranz*
- Umwelt, Verkehr und Verbraucherschutz *Helmut Krumm, Reinhard Bugarski*
- Bildung, Kultur und Sport *Gabriele Wirth, Dr. Ursula Cremerius*
- Stadtentwicklung *Helmut Krumm*
- Regionalausschuss Eppendorf-Winterhude *Gabriele Wirth, Hülya Souk*
- Regionalausschuss Fuhlsbüttel-Langenhorn-Alsterdorf *Werner Hansen, Dr. Petra Sellenschlo*

- Regionalausschuss Barmbek-Uhlenhorst- Hohenfelde-Dulsberg *Helmut Krumm, Reinhard Bugarski*

(Stand Februar 2019)

Im Arbeitskreis Seniorenleitbild des Sozialausschusses arbeitet für den BSB Hans-Lüder Hilken mit. In der Regionalen Bildungskonferenz des Bezirksamts sind es Gabriele Wirth und als Vertreterin Dr. Ursula Cremerius.

Bericht aus dem Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Verbraucherschutz und Regionalausschuss Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg

In beiden Ausschüssen wird sich intensiv beschäftigt mit den Bebauungsplänen des Bezirks und weiteren Bauvorhaben und Belangen des öffentlichen Raumes betreffend Stadtplanung, Quartiers- und Stadtteilplanung, Straßenplanung und -bau. Wir überprüften die vorliegenden Planungen zu Bauvorhaben auf Schwachstellen für ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen, die wir dann in den Sitzungen ansprachen. Es galt zu prüfen und zu beurteilen, ob Baumaßnahmen den Senioren/-innen und allen Behindertengruppen gerecht werden, z. B. Ampeln mit akustischem Signal und ausreichender Taktung; Bordsteinabsenkungen für Rollatornutzer/-innen, Rollstuhlfahrer/-innen und Blinde; klare Führung von Radwegen bei Querungen an den Kreuzungen; behindertengerechter Kreisverkehr. Das betraf auch die Gestaltung von neuen Plätzen und Freizeitanlagen im Bezirk wie z. B. in Dulsberg.

Da Hamburg „Fahrradstadt“ werden soll („Bündnis für den Radverkehr“), nahm die Prüfung der Planung und des Ausbaus der Velorouten durch Hamburg sehr viel Planung und Zeit in Anspruch. Die Diskussionen auf den Sitzungen waren hier sehr konträr.

Es stellte sich immer wieder heraus, dass die Belange von älteren mobilitätseingeschränkten Menschen wenig Beachtung finden. Immer wieder musste in den Ausschusssitzungen auf wiederkehrende Probleme hingewiesen werden, z. B. hinsichtlich der gemeinsamen Nutzung bei kombinierten Rad- und Fußwegen. Der BSB hält diesen Kompromiss für nicht hinnehmbar, da hier Konflikte vorprogrammiert sind.

Mitarbeit im Landes-Seniorenbeirat (LSB)

Den BSB Hamburg-Nord vertritt im Plenum des LSB Hans-Lüder Hilken. Im Januar 2019 ist er zum stellvertretenden LSB-Vorsitzenden gewählt worden. Im Verhinderungsfall vertritt Gabriele Wirth den BSB im LSB-Plenum. In verschiedenen Gremien auf Landesebene, in denen der LSB mitwirkt, haben Mitglieder des BSB Nord diese Aufgabe übernommen, so Magrit Delius im Arbeitskreis Service-Wohnen bei der Gesundheitsbehörde (BGV) und Hans-Lüder Hilken in den BGV- Arbeitskreisen Qualitätssicherung im Krankenhaus und Runder Tisch zu Wohngemeinschaften sowie im HVV-Arbeitskreis Barrierefreier ÖPNV. Die ehemalige BSB-Vorsitzende Ursula Preuhs vertritt den LSB im Vorstand der Jubiläumstiftung für Altenheime.

In allen **LSB-Fach- und Projektgruppen** arbeiten Mitglieder des BSB Hamburg-Nord mit:

- | | |
|---------------------------------|--|
| • FG Pflege und Gesundheit | Helga Niernkranz und Ursula Preuhs |
| • FG Sicherheit und Verkehr | Peter Freund und Karin Nielsen |
| • FG Integration | Syedtagi Hashiminagaad |
| • FG Offene Seniorenarbeit | Hans-Lüder Hilken <i>als Sprecher der FG</i> und Magrit Delius |
| • PG Demografie und Altersarmut | Werner Hansen und Helga Niernkranz |
| • PG Kultur | Gabriele Wirth <i>als Sprecherin der PG</i> |

Bei verschiedenen **Organisationen im Bezirk und auf Landesebene** ist BSB-Mitglied Helmut Krumm in Arbeitskreisen (AK) vertreten, so im Barmbeker Netzwerk 55+ und der Bunten Maile der Köster-Stiftung. Er vertritt den BSB Nord auch im AK Senioren des Forums Verkehrssicherheit beim Landesbetrieb Verkehr, im AK Öffentlicher Nahverkehr der Landesarbeitsgemeinschaft für behinderte Menschen e.V. (LAG) und beim HVV in mehreren Arbeitskreisen zum Seniorengerechten ÖPNV, Fahrgastinformationen, Barrierefreien ÖPNV und Bushaltestellen.

Schwerpunktthemen und Arbeitsfelder

AG Öffentlicher Raum, Infrastruktur und Verkehr

Die Arbeitsgruppe hat beim Seminar in Ratzeburg und auf ihren folgenden Treffen die zahlreichen Problembereiche analysiert und Forderungen zu deren Behebung formuliert. Dazu wurde eine erste Präsentation erstellt, die eine Grundlage darstellt, um in Fachdiskussionen mit den verschiedenen zuständigen Gremien und Behörden Lösungen zu erreichen.

Für vordringlich halten wir **Verbesserungen auf Fußwegen**: Beseitigung von Stolperfallen, eine hellere Beleuchtung, separate schmale Radwege anstelle gemeinsamer Geh- und Radwege. Auch die Linienführung und die geplanten Haltestellen der neuen U5 in unserem Bezirk haben wir mit Stellungnahmen begleitet.



*Die Verkehrs-AG
beim Seminar in
Ratzeburg: v.l.n.r.
Peter Freund,
Helmut Krumm,
Peter Drews und
Reinhard Bugarski*

Bei vielen Straßenbaumaßnahmen vom Bezirk und Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) haben wir zu zahlreichen Verschickungen und Bürgerbeteiligungsverfahren umfangreiche Stellungnahmen abgegeben und forderten neben der Beachtung der Regelwerke eine barrierefreie und seniorengerechte Gestaltung ein. In vielen Fällen konnten wir Verbesserungen erreichen. Der Mangel an öffentlichen Toiletten beschäftigt uns weiter.

Die Erneuerung bzw. die Neuaufstellung von **seniorengerechten Bänken** in unserem Bezirk lassen auf sich warten. Bereits in 2016 hatte die Bezirksversammlung 30.000 Euro für 17 neue Bänke bewilligt. Bis heute ist keine einzige Bank neu aufgestellt worden, da die Vorarbeiten vom Bezirksamt nicht geleistet werden konnten. Seit über zwei Jahren warten wir und die Bevölkerung darauf, dass die Bänke endlich aufgestellt werden. Fehlende Bänke im öffentlichen Raum sind für uns mittlerweile ein ärgerlicher Dauerbrenner.

AG Wohnortnahe Nahversorgung

In etlichen Wohnvierteln und Quartieren ist die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs teilweise prekär. Bankfilialen, Poststellen und Läden geben auf – die Gründe hierfür sind unterschiedlich, die Folgen für die Wohnbevölkerung, besonders für ältere Menschen, oft gravierend. Die Proteste gegen die Schließung von Bankfilialen in Groß Borstel und Postfilialen in Barmbek zeigten die Besorgnis der älteren Generation und wurden von uns unterstützt. Die Einkaufswege werden länger und sind zum Teil nicht mehr zu Fuß zu schaffen, die vertrauten Händler und auch Kunden fallen als „Sozialkontakte“ aus.

Die Situation der Nahversorgung in unserem Bezirk ist im „Nahversorgungskonzept Hamburg-Nord 2017“ dokumentiert. Aus dem Gutachten geht hervor, dass es um die Nahversorgung in den Stadtteilen sehr unterschiedlich bestellt ist. Es werden aber nur Anwohner/-innen, deren Wohnung sich nicht innerhalb eines Radius von 500 bis 800 Metern zu einem Lebensmittelanbieter mit mindestens 400 Quadratmetern Verkaufsfläche befindet, als „fußläufig nicht versorgt“ bezeichnet. Häufig ist eine solche „Fußläufigkeit“ für Senioren oder andere Bevölkerungsgruppen auf unebenen Gehwegen nicht gegeben, selbst wenn die Entfernung zum Laden (Radius = Luftlinie) nicht größer als angegeben ist. Wir haben das bezirkliche Nahversorgungskonzept kritisch begleitet und mit dem Bezirksamt und den Ausschüssen der Bezirksversammlung diskutiert. Gerade die unterstellte „fußläufige Erreichbarkeit“ und die vielen weißen Flecken in Langenhorn, Groß Borstel, Ohlsdorf und anderen Stadtteilen machen uns große Sorgen. Wir haben das in einer Stellungnahme vom 15. März 2018 an das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung dargelegt und ein Konzept zur Schließung der Nahversorgungslücken gefordert.

Unsere Arbeitsgruppe Nahversorgung kam auf die Idee, wie man die Versorgungslücke beispielhaft an einem Brennpunkt in Langenhorn-West schließen könnte. Hier steht die Grellkamp-Schule leer. Der BSB beschloss, sich an dieser Stelle für die Errichtung eines Tante-Emma-Ladens, der die Grundversorgung sichern kann, einzusetzen. Dieser Vorschlag wurde von drei Mitgliedern der AG Nahversorgung am 27. März 2018 dem Bezirksamtsleiter vorgetragen.

In der Bürgersprechstunde der Bezirksversammlung vom 18. Oktober 2018 haben Magrit Delius und Werner Hansen von der AG Nahversorgung den Nahversorgungsbrennpunkt Grellkamp nochmals thematisiert und die Abgeordneten um Unterstützung gebeten. Zusätzlich schrieb der BSB dazu einen Brief an alle Fraktionen und Gruppierungen der Bezirksversammlung Hamburg-Nord. Unabhängig davon, ob die Schulbehörde die Gebäude der Grellkamp-Schule ihrem eigentlichen Zweck wieder zuführen wird oder ob auf dem Gelände Wohnungen gebaut werden – eine Versorgungsmöglichkeit muss über kurz oder lang zwingend geschaffen werden.

Der Erste Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher hat am 1. Oktober 2018 bei der Veranstaltung des Landes-Seniorenbeirats zum „Internationalen Tag der älteren Menschen“ die Bedeutung einer gut funktionierenden Nahversorgung betont. Dabei geht es für Ältere vor allem auch um die Treffpunkte, die ihnen Gründe bieten, die Wohnung zu verlassen, um mit Nachbarn und anderen Menschen zu reden. Wir werden das Problem im Bewusstsein des Bezirksamtes und der Bezirksversammlung wachhalten und uns weiter für Verbesserungen einsetzen.

AG Offene Seniorenarbeit

Die Sicherung und der Ausbau von Seniorentreffs und Seniorenkreisen, ganz generell der offenen Seniorenarbeit, liegt uns sehr am Herzen. Seit vielen Jahren haben wir für eine Erhöhung der Zuwendungen gekämpft, damit es nicht zu weiteren Schließungen kommt. Im Doppelhaushalt 2019/2020 ist endlich eine spürbare Erhöhung der Mittel festgeschrieben worden.

Wir werden uns gemeinsam mit der Fachgruppe des LSB weiter dafür einsetzen, dass dieses keine „Eintagsfliege“ bleibt, sondern die Seniorentreffs als Basis der Offenen Seniorenarbeit ausgebaut werden. Wir arbeiten mit dem LSB an einem Konzept, das die gute Arbeit und die Vielzahl der Angebote der Seniorentreffs deutlicher sichtbar machen, damit eventuell die Einbeziehung in ein Quartiersmanagement möglich wird.

AG Seniorenleitbild der Bezirksversammlung

Im Juni 2006 hat die Bezirksversammlung ein **Leitbild zur Seniorenpolitik in Hamburg-Nord** verabschiedet. Der BSB hat im Juni 2016 mit einem Antrag im Hauptausschuss die Bezirkspolitik aufgefordert, dieses vor zehn Jahre beschlossene Leitbild zu aktualisieren und wieder mit Leben zu erfüllen. Seit Ende 2017 hat mit Unterstützung eines BSB-Mitgliedes eine Arbeitsgruppe im Ausschuss Soziales, Gesundheit und Inklusion an einem neuen Leitbild zur Seniorenpolitik gearbeitet. Anfang 2019 liegt der vollständige Entwurf zwar vor, ist aber in den Fraktionen noch nicht abgestimmt. Wir legen Wert darauf, dass dieses Leitbild von allen Fraktionen erarbeitet und verabschiedet wird.

Wir fürchten, dass das Leitbild bis zur Neuwahl der Bezirksversammlung im Mai 2019 nicht fertiggestellt und beschlossen wird. Wir finden, die Senioren haben ein Recht auf eine eindeutigere Unterstützung durch die Mitglieder der Bezirksversammlung.

AG Notfallmappe

Noch in der vorherigen Amtszeit des BSB hat eine Arbeitsgruppe mit der Erstellung einer Notfallmappe begonnen. Bei den intensiven Recherchen wurde den Mitgliedern der AG in dieser Amtszeit schnell bewusst, dass es bereits mehrere gute Informationsbroschüren zu diesem Thema gibt. Deshalb hat der BSB beschlossen, sich einer guten und etablierten Broschüre zu bedienen. Mit der berufundfamilie Service GmbH konnte der BSB in Abstimmung mit dem BZA einen Mitbenutzer-Vertrag für eine Notfallmappe vereinbaren. Die Ansicht und das Herunterladen dieser Mappe sind auf der Internetseite des BSB Hamburg-Nord sowie des LSB Hamburg möglich.

Wohn-Pflege-Aufsicht

Der BSB war, auch über den LSB, an der Evaluation des Hamburger Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetzes eingebunden und hat sich mit der Neuorganisation der Wohn-Pflege-Aufsicht (WPA) befasst. Wir sind sehr froh, dass der von allen Seniorenvertretungen geforderte Erhalt der dezentralen WPA-Dienststellen in den Bezirksämtern erreicht worden ist und dass die WPA personell aufgestockt wird. Nicht alles, was wir uns gewünscht haben, ist erreicht. Vieles, wie z. B. die Arbeitsteilung und die Zusammenarbeit mit dem Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK), muss abgewartet werden. Wir werden die Entwicklung kritisch weiterverfolgen.

Öffentlichkeitsarbeit

Telefonisch oder per E-Mail sind unsere Mitglieder für alle Seniorinnen und Senioren zu erreichen. Von diesen Möglichkeiten wird nicht üppig, aber doch immer wieder Gebrauch gemacht. So haben sich Seniorinnen und Senioren an uns gewandt z. B. zu

- nächtlicher Lärm in der darüber liegenden Wohnung,
- Besorgung einer Lebensbescheinigung (notwendig für Rentenansprüche im Ausland) für eine Bürgerin, die die Wohnung nicht verlassen konnte,
- Hilfe bei dem Wunsch nach einem Radio-Recorder,
- Hilfen im Haushalt,
- unebene Gehwege etc.
- gefahrlose Überquerung einer Straße für Bewohnerinnen und Bewohner des Altenzentrums Ansgar am Reekamp.

Nicht in allen Fällen konnten wir helfen, oftmals aber mit Hilfe von Mitarbeitern des Bezirksamtes oder Mitgliedern der Bezirksversammlung eben doch.

Seit kurzem bieten wir eine regelmäßige Bürgersprechstunde montags von 10 bis 13 Uhr im Stadtteilbüro in Langenhorn, Käkenflur 16h. Natürlich stehen wir in unserem Büro im Bezirksamt Kümmellstraße nach Absprache ebenfalls gerne zu Gesprächen bereit und nehmen dort Hinweise oder Wünsche gerne entgegen.



BSB-Mitglieder während des internen Seminars in Ratzeburg im Oktober 2017, von links nach rechts: Magrit Delius, Karin Nielsen, Gabriele Wirth, Helga Niernkranz, Dr. Petra Sellenschlo, Dr. Ursula Cremerius, Seyedtagi Hashiminagaad, Werner Hansen und Ute Scheel.

Bei vielen Veranstaltungen im Bezirk sind Mitglieder von uns anwesend, vertreten den BSB und knüpfen Verbindungen und Kontakte.

Auf dem *Markt der Möglichkeiten* am 13. September 2017 im Bezirksamt und auf dem Sommerfest *Bunte Maile* der Köster-Stiftung am 14. Mai 2017 und 27. Mai 2018 waren wir mit Info-Stand und Ansprechpartnern vertreten.

Beim Bürgerverein Eppendorf haben wir am 14. Mai 2018 die Arbeit und die Möglichkeiten des BSB vorgestellt. Am 26. Juni 2018 hat der Vorsitzende der SDV über unsere Notfallmappe auf einer Veranstaltung der Bethanien-Höfe berichtet.

Dies waren einige Veranstaltungen, an denen BSB-Mitglieder teilgenommen haben:

- „Einen alten Baum verpflanzt man nicht – Wohnvisionen 2040“ in der Handelskammer
- Runder Tisch für quartiersorientierte Wohnformen für behinderte Menschen in der BGV
- „Aktuelle Konzepte der Altersmedizin“ in der Handwerkskammer
- Planungswerkstatt Grellkamp (bezirkliche Nahversorgung)
- Wege aus der Pflegekrise, Seniorenzentrum St. Marcus

und viele mehr.

Aber auch uns Seniorinnen und Senioren fehlt die Zeit und manchmal auch die Kraft, alles was wünschenswert ist, zu leisten.

Ausblick

Der BSB konnte nicht alle vorgetragenen und angefassten Probleme lösen, gab jedoch viele Anregungen an die Verwaltung und die Bezirkspolitik. Die Lobbyarbeit für Senioren bedeutet immer „**dicke Bretter bohren**“. Schnelle Erfolge sind leider selten.

Sehr unzufrieden sind wir mit der mangelhaften Erneuerung von **seniorenrechtlichen Sitzbänken** im Bezirk. Seit mehr als zwei Jahren passiert hier nichts mehr. Mit unseren Nachfragen laufen wir ins Leere. Es wird Zeit, dass das Bezirksamt die lange von der Bezirksversammlung bewilligten Gelder einsetzt. Kurz vor Drucklegung des Tätigkeitsberichts hat die Verwaltung zugesagt, dass endlich in Kürze 17 marode Bänke gegen seniorenrechtliche Modelle ausgetauscht werden.

Auch die **mangelhafte Straßenbeleuchtung** wird immer wieder beklagt. Das Sicherheitsgefühl, nicht nur von Seniorinnen und Senioren, ist auf dunklen, häufig noch unebenen Wegstrecken stark eingeschränkt. Wir haben jetzt einen Runden Tisch mit Teilnehmern von anderen Organisationen eingesetzt, um diesem Problem mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen. Am 27. März 2019 haben wir gemeinsam einen demonstrativen Rundgang in Eppendorf am Abend durchgeführt und mit Taschenlampen und Smartphones viele dunkle Stellen ausgeleuchtet. Die Hamburger Medien, darunter das Abendblatt und das Hamburg Journal des NDR, haben breit darüber berichtet

Auch die folgenden **Themen und Anliegen** werden uns in den folgenden zwei Jahren weiter beschäftigen:

- Ausreichende Finanzierung der Offenen Altenarbeit
- Pflege und Wohnen im Alter
- Unzureichende Straßenbeleuchtung und Stolperfallen auf Fußwegen
- Weitere Sitzbänke im öffentlichen Raum, auch an Bushaltestellen
- Trennung von Rad- und Fußwegen
- Barrierefreie Arztpraxen
- Behandlung von Seniorinnen und Senioren in Krankenhäusern

Eine engere Vernetzung mit allen mit Seniorenfragen beschäftigten Institutionen, Einrichtungen und Parteien streben wir an. Viele neue Themen werden vermutlich an uns herangetragen werden, so dass wir den nächsten beiden Jahren mit Spannung entgegensehen.

Die 15 Mitglieder des Bezirks-Seniorenbeirats Hamburg-Nord

(Stand Februar 2019)

Name	Entsendende Organisation bzw. Unterstützerliste
Dr. Petra Sellenschlo, <i>Vorsitzende</i>	CDU KV Nord OV Langenhorn/Ochsenszoll
Werner Hansen, <i>stellvertretender Vorsitzender</i>	SoVD Barmbek-Nord
Karin Nielsen, <i>stellvertretende Vorsitzende</i>	CDU OV Fuhlsbüttel/Ohlsdorf/Klein Borstel
Helmut Krumm, <i>Kassenwart</i>	Ev. Kirchengemeinde Hamburg-Dulsberg
Hans-Lüder Hilken, <i>Schriftführer und Mitglied im LSB</i>	DRK Hamburg-Nord, Gemeinschaftszentrum Barmbek
Reinhard Bugarski	Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg e.V.
Dr. Ursula Cremerius	FDP KV Barmbek-Uhlenhorst
Magrit Delius	Residenz Bethanien-Höfe
Peter Drews	Bund der Schwerhörigen e.V.
Peter Freund	Unterstützerliste
Syedtagi Hashiminagaad	Dachorganisation der Iranerinnen und Iraner in Hamburg e.V. (Hamayesch)
Helga Niernkranz	SoVD Langenhorn
Ute Scheel	Seniorenresidenz Alsterpark
Hülya Souk	Kulturhaus Eppendorf
Gabriele Wirth <i>Stellvertretung im LSB</i>	CDU-OV Eppendorf/Hoheluft-Ost



Von links nach rechts: vorne sitzend Ute Scheel, Dr. Petra Sellenschlo, Dr. Ursula Cremerius.
Stehend: Reinhard Bugarski, Karin Nielsen, Werner Hansen, Helga Niernkranz, Peter Drews,
Gabriele Wirth, Hans-Lüder Hilken, Hülya Souk, Peter Freund, Magrit Delius, Helmut Krumm.
Hinten rechts: Hans-Helmut Homann, Vorsitzender der Seniorendelegiertenversammlung



Bezirks-Seniorenbeirat Hamburg-Nord

Impressum

Bezirks-Seniorenbeirat Hamburg-Nord

c/o Bezirksamt Hamburg-Nord

Kümmellstraße 7

20249 Hamburg

Telefon 040 - 42804-2065

E-Mail: bsb-nord@lsb-hamburg.de

Im Internet:

www.lsb-hamburg.de/bezirks-seniorenbeiraete/hamburg-nord

www.hamburg.de/hamburg-nord/40158/seniorenbeirat-hamburg-nord

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Büro des Bezirks-Seniorenbeirats im Bezirksamt Hamburg-Nord,

Kümmellstraße 7

20249 Hamburg

Raum 194

Regelmäßige Sprechzeiten

Montags von 10 bis 13 Uhr in Langenhorn

Stadtteilbüro 16H

Käkenflur 16 h

22419 Hamburg